

und damit der erweiterten R. ist; die Begründung der wichtigsten Proportionen zwischen den verschiedenen Teilen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts; die Begründung der zunehmenden Rolle der Wissenschaft als Produktivkraft; die Ausarbeitung der spezifischen Bedingungen für die vorwiegend intensiv erweiterte R. u. a. Die sozialistische R. ist auf die ständig bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Mitglieder der Gesellschaft, die Entfaltung der gesellschaftlichen Beziehungen, die Entwicklung der Persönlichkeit der Werktätigen und ihrer schöpferischen Fähigkeiten gerichtet. Quelle der erweiterten sozialistischen R. ist hauptsächlich das Nationaleinkommen, aus dem die Akkumulationsmittel für die Erweiterung der Produktionsfonds', der Zirkulationsfonds und der Grundfonds der nichtproduzierenden Sphäre stammen. Die erweiterte R. wird sowohl intensiv als auch intensiv durchgeführt: Extensiv bedeutet, daß das Produktionsfeld (die Zahl der Arbeitskräfte, Maschinen und Anlagen, der Umfang der Produktionsfläche usw.) ausgedehnt wird, neue Arbeitsplätze geschaffen werden; intensiv heißt, daß der R.sprozeß rationaler gestaltet und die Investitionen zur Erneuerung und Modernisierung vorhandener Produktionsanlagen, zur Erhöhung ihrer Produktivität und zur Einsparung von Arbeitsplätzen eingesetzt werden. Die stärkere Orientierung auf diese oder jene Form der erweiterten R. erfolgt in. Abhängigkeit von den konkreten R.sbedingungen. Als Ergebnis und Erfordernis der wissenschaftlich-technischen Revolution überwiegen heute in den industrialisierten sozialistischen Ländern qualitative, grundlegende Veränderungen in den gesellschaftlichen Produktivkräften, wodurch die intensiv erweiterte R. zum be-

stimmenden Prozeß in Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist. Sie ist typisch für alle Länder, die die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten und vervollkommen, und gekennzeichnet durch einen qualitativen Wandlungsprozeß, bei dem die R. auf erweiterter Stufenleiter auf die höhere Wirksamkeit der gesellschaftlichen Produktivkräfte zurückzuführen ist. Der XI. Parteitag der SED hat die —► *Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion* und die Erhöhung der Effektivität als Hauptweg der wirtschaftlichen Entwicklung gekennzeichnet und dementsprechend die ökonomische Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000 beschlossen.

Republik: staatliche Form, in der das oberste Staatsorgan eine aus Wahlen hervorgegangene Vertretungskörperschaft ist (Parlament, Abgeordnetenhaus, Volkskammer u.ä.). Die Art und Weise der Wahl des obersten Staatsorgans, seine Befugnisse, sein Verhältnis zur Regierung und zur Justiz u. a. Faktoren können verschiedenartig ausgestaltet sein, sind jedoch immer durch den Klassencharakter des Staates bedingt. Die Sklavenhalter-R. existierten z. B. sowohl in der Form der aristokratischen R., in der eine kleine Zahl von Privilegierten an den Wahlen teilnehmen durfte, als auch in der Form der demokratischen R., in der sich mit Ausnahme der Sklaven alle an den Wahlen beteiligten. Es handelte sich in allen Fällen um Diktaturen der Sklavenhalter. Unter den Bedingungen des Kapitalismus z. B. tritt die R. als parlamentarische R., in der die Regierung formell vom Vertrauen des Parlaments abhängig ist, und als Präsidentschafts-R., in der die Regierung nicht vom Parlament, sondern vom Staatspräsidenten abhängig ist, auf. Beides sind Formen der Machtausübung der herrschenden Bourgeoisie. Be-